

Förderprojekte 2024

in alphabetischer Reihenfolge

Erzeugung von salzarmem Meerwasser für die grüne Wasserstoffindustrie in der Metropolregion Nordwest – BDSALgreenH2

Bis 2030 sollen allein in Deutschland 10 GW Elektrolysekapazitäten aufgebaut werden, um die Wasserstoffbedarfe zur Dekarbonisierung der Industrie zu decken. Für die Herstellung des Wasserstoffs werden ca. 9 Mio. m³ Trinkwasser benötigt. Woher diese benötigte Menge an Wasser in den Regionen kommen soll, bleibt bis dato unbeantwortet. Grüner Wasserstoff wird langfristig nur über die Entsalzung von Meerwasser nachhaltig zu produzieren sein, um die wertvolle Ressource Süßwasser zu schonen.

Das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung erprobt im Landkreis Wesermarsch eine Pilotanlage, um den Salzgehalt des Meerwassers mittels Mikroalgen soweit zu reduzieren, dass sich sowohl der Energieaufwand für die anschließende technische Entsalzung als auch die anfallende Solemenge erheblich reduzieren. Somit werden die ökologischen Konsequenzen einer Soleeinführung in das Wattenmeer gemindert und die Wirtschaftlichkeit der Meerwasserentsalzung gesteigert. Gleichzeitig entstehen beim Entsalzungsprozess als Nebenprodukt große Mengen an Biomasse, die perspektivisch für die Erzeugung von Biokraftstoff genutzt werden könnten.

„Das Projekt markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung nachhaltiger Wasserstoffproduktion. Es verdeutlicht die Notwendigkeit, eine CO₂-arme Zukunft ganzheitlich zu denken und zukunftsweisende Synergien zwischen Ressourcenschutz und Erneuerbaren Energien gezielt zu fördern.“ – Landrat Stephan Siefken, Landkreis Wesermarsch und Vorsitzender des Strategierats Wasser Weser-Ems

"Die innovative Nutzung von Mikroalgen zur biologischen Entsalzung von Meerwasser zeigt ein vielversprechendes Potenzial, den Energieaufwand und die ökologischen Auswirkungen der technischen Meerwasserentsalzung entscheidend zu minimieren." – Dr. Stephan Ende und Dr. Joachim Henjes, Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung

Ansprechpartner:

Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH

Prof. Dr. Lutz Stührenberg

Tel.: 04401 996901

E-Mail: lutz.stuehrenberg@wf-wesermarsch.de

Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung
Herr Dr. Stephan Ende
Tel.: 0471 48312813
Mobil: 0162 8467190
E-Mail: stephan.ende@awi.de

H2Demand in der Metropolregion Nordwest

Wasserstoff spielt als alternativer Energieträger der Zukunft eine große Rolle. Belastbare Zahlen zum Bedarf der Wirtschaft sind essentiell zur Planung von Produktionskapazitäten sowie von Import- und Verteilinfrastrukturen für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft.

Das Ziel des Projektes ist die Erstellung eines ganzheitlichen Bildes über die Wasserstoffbedarfe in Bremerhaven sowie dem Landkreis und der Stadt Cuxhaven, basierend auf einer repräsentativen Befragung von Stakeholdern aus Industrie, Gewerbe, landwirtschaftlichen Betrieben und Energieversorgungsunternehmen. In der Erhebung sollen die Quantität und die erforderliche Qualität erfasst werden. Darauf aufbauend sollen wesentliche Wasserstoffverbraucher ermittelt werden. Die Ergebnisse sollen Rückschlüsse auf die Bedarfe in anderen Gebietskörperschaften und der Metropolregion Nordwest ermöglichen.

„Die gezielte Befragung von Stakeholderinnen und Stakeholdern aus der Region Bremerhaven und Cuxhaven gibt wertvolle Einblicke in die Wasserstoffnachfrage und -anwendungen. Unser Ziel ist es den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur zu fördern und den Wirtschaftsstandort Nordwest zu stärken.“ – Dr. Saskia Greiner, Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH

Ansprechpartnerin:

Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH
Dr. Saskia Greiner
Tel.: 0471 94646635
E-Mail: greiner@bis-bremerhaven.de

Metropolregion Nordwest für Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften

Erneuerbare Energien lokal zu erzeugen und zu teilen, kann signifikante Vorteile für die nachhaltige Entwicklung von Quartieren oder das Energiemanagement von ganzen Stadtteilen haben. Doch dafür fehlen die rechtlichen Grundlagen, da die Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED II der EU bisher noch

nicht in nationales Recht überführt worden ist. Das sorgt für erhebliche Unsicherheiten bei den Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie Akteurinnen und Akteuren, wie künftig das Thema Energy-Sharing ausgestaltet werden kann und soll. Energy-Sharing, als partizipatives Energiekonzept, ermöglicht es regionalen Stromverbraucherinnen und -verbrauchern, Erneuerbare-Energie-Anlagen gemeinsam zu betreiben, dadurch Energie zu teilen und/oder überschüssigen Strom zu vermarkten. Das Projekt „Metropolregion Nordwest für Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften“ des Oldenburger Energieclusters OLEC e. V. soll Grundlagen dafür schaffen, mögliche Maßstäbe für erste Anwendungsfälle von Energy-Sharing in den Bereichen Wohnen, Industrie & Gewerbe, Kommunen und Ladeinfrastruktur setzen und so den Akteurinnen und Akteuren ermöglichen, energy-sharing-ready zu werden.

„Das Projekt zeigt, dass lokale Lösungen Schlüssel für die Energiewende sein können. Wenn kleine Energieproduzenten ihren Strom lokal in Quartieren und Stadtteilen teilen können, wird nicht nur Strom übertragen, sondern das Bewusstsein für eine flächendeckende, gemeinsame Verantwortung für die Energiewende.“ – Roland Hentschel, Amt für Wirtschaftsförderung, Stadt Oldenburg

„Nicht alle, die erneuerbaren Strom erzeugen, können ihn auch in vollem Umfang selbst verbrauchen. Wir wollen, dass die Stromversorgung von benachbarten Häusern oder Unternehmen ermöglicht wird und die Akteurinnen und Akteure vor Ort unterstützt werden, unmittelbar an den Start zu gehen, sobald der rechtliche Rahmen für Energy-Sharing in Deutschland steht.“ – Georg Blum, Oldenburger Energiecluster OLEC e. V

Ansprechpartner:

Stadt Oldenburg, Amt für Wirtschaftsförderung

Christian Haupt-Lengert

Tel.: 0441 2352057

E-Mail: christian.haupt@stadt-oldenburg.de

Oldenburger Energiecluster OLEC e. V.

Georg Blum

Tel.: 0441 36116565

E-Mail: georg.blum@energiecluster.de

Perspektiven in der Metropolregion Nordwest – Ausbildung mit Energie

Lehrkräfte und Ausbildungspersonal sind das Schlüsselement, um junge Menschen bereits früh für Berufe der Energiewende zu begeistern. Deswegen werden diese im Rahmen des Projekts „Perspektiven in der Metropolregion Nordwest – Ausbildung mit Energie“ adressiert, um die Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler zu optimieren und so langfristig dem regionalen Fachkräftemangel zu begegnen.

Schülerinnen, Schüler sowie Lehrkräfte und Ausbildungspersonal sollen durch das Projekt mit Hilfe interaktiver Lehrmaterialien zu Berufen der Energiewende informiert werden.

In einem weiteren Schritt soll das erarbeitete Material in das Lehramtsstudium integriert werden. Zudem will der Projektträger Institut für Ökonomische Bildung gemeinsam mit der Abteilung für technische Bildung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg die Zusammenarbeit von Schulen mit Unternehmen intensivieren, um die Berufsorientierung an den Schulen durch Praxisberichte aus den Unternehmen anzureichern.

„Junge Menschen können als angehende Fachkräfte den gesellschaftlichen Wandel und den Erfolg im Kampf gegen den Klimawandel maßgeblich beeinflussen. Das Projekt setzt einen wichtigen Impuls, um Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrkräfte bereits für Berufe der Energiewende zu inspirieren und über Aus- und Weiterbildungsangebote zu informieren.“ – Landrat Stephan Siefken, Landkreis Wesermarsch

„Durch die Entwicklung interaktiver Lehrmaterialien und die Unterstützung von Lehrkräften wollen wir den regional spezifischen Fachkräftebedarf gezielt angehen und junge Menschen stärker für dringend benötigte Berufe begeistern.“ – Prof. Dr. Rudolf Schröder, Institut für Ökonomische Bildung

Ansprechpartner:

Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH

Prof. Dr. Lutz Stührenberg

Tel.: 04401 996901

E-Mail: lutz.stuehrenberg@wf-wesermarsch.de

Institut für Ökonomische Bildung gGmbH

Prof. Dr. Rudolf Schröder

Tel.: 0441 36130334

E-Mail: schroeder@ioeb.de

Risiko- und Sicherheitskonzept für KRITIS in Transitkommunen der Metropolregion Nordwest

Im Nordwesten, dem Hotspot der Energiewende, verlaufen bedeutsame KRITIS (kritische Infrastrukturen, beispielsweise Höchstspannungs- und Rohrfernleitungstrassen), welche die Versorgung von weiten Teilen Nord- und Mitteldeutschlands sicherstellen und in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Ausgehend von dem Küstenlandkreis Friesland und der benachbarten Stadt Wilhelmshaven soll im Zuge des Projektes erstmals eine ganzheitliche Betrachtung der damit einhergehenden Risiko- und Sicherheitsaspekte und ihrer kummulierenden Wirkung vorgenommen werden. Diese soll die Gesamtheit der Versorgungsnetze über die Gemeindegrenzen hinaus in den Blick nehmen.

Neben der Erarbeitung konkreter Empfehlungen für Standards zur Planung von KRITIS, die in einer Handlungshilfe zusammenfließen sollen, plant das Projekt die Schaffung fester Kommunikationsstrukturen der thematisch relevanten Akteurinnen und Akteure. Damit trägt das Projekt zur Entwicklung von Strukturen zur Gefahrenabwehr und Versorgungssicherheit im Nordwesten bei.

„Der Nordwesten Niedersachsens/Bremen ist die Energiedrehscheibe Deutschlands und leistet mit seinen KRITIS einen erheblichen Beitrag zur Strom- und Gas- sowie bald Wasserstoffversorgung. Mit Blick über Friesland und Wilhelmshaven hinaus, wird das Projekt zum Katalysator für eine integrierte Sicherheitsstrategie, die das Netzwerk der Energiewende im Nordwesten stärkt. Das Projekt trägt dank einer ganzheitlichen Betrachtung dazu bei, die kritische Infrastruktur unserer Region sicherer zu machen – sowohl in Hinblick auf die Versorgungssicherheit als auch in Hinblick auf die Minimierung von Gefährdung vor Ort.“ – Dr. Martin Dehrendorf, Dezernatsleitung Planung und Infrastruktur, Landkreis Friesland

Pressekontakt:

Landkreis Friesland

Pressestelle

i.A. Karoline Möller

Tel.: 04461/919-3181

E-Mail: presse@friesland.de

Fachliche Ansprechpartnerin:

Landkreis Friesland

Marisa Tammen

Tel.: 04461 919-3301

E-Mail: m.tammen@friesland.de

Metropolregion Nordwest

Nicola Illing

Tel. 04221 99-1908

E-Mail: nicola.illing@metropolregion-nordwest.de

www.metropolregion-nordwest.de

Weiterbildung „Genehmigungspraxis für die Energiewende in der Metropolregion Nordwest“

Der Nordwesten gilt als Vorreiter bei der Erzeugung Erneuerbarer Energien. Um diesem Anspruch weiterhin gerecht werden zu können bedarf es gut ausgebildeter Fachkräfte – nicht zuletzt für eine beschleunigte Abwicklung von Genehmigungsverfahren. Dafür wird das C3L – Center für lebenslanges Lernen an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ein gemeinsames Weiterbildungsangebot für Unternehmen und Genehmigungsbehörden entwickeln und erproben, das dazu dienen soll, Praxisfragen gemeinsam zu erörtern und so Akzeptanz für die jeweilige Kultur und Denkweise zu stärken.

Angesichts der dynamischen Genehmigungs- und Gesetzeslage liegt der Fokus der Weiterbildung auf der Vermittlung von Fachwissen, auf Praktiken des Selbstlernens sowie der Expert*innen und Experten-Vernetzung im Rahmen von Alumni-Netzwerken. So kann sich der Nordwesten künftig auch als Pionier in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für die Energiewende positionieren und seinen Standortvorteil weiter ausbauen.

"Durch gezielte Weiterbildungsinitiativen können wir nicht nur den Wandel hin zu Erneuerbaren Energien beschleunigen, sondern auch die kulturelle Akzeptanz und Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Genehmigungsbehörden stärken." – Roland Hentschel, Amt für Wirtschaftsförderung, Stadt Oldenburg

„Mit der „Weiterbildung Genehmigungspraxis“ entsteht deutschlandweit ein einmaliges Angebot, sowohl durch umfangreiche Inhalte, als auch durch die Idee, Unternehmen und Behörden im gemeinsamen Lernen an einen Tisch zu bringen.“ – Tim Zentner, Center für Lebenslanges Lernen (C3L)

Ansprechpartner*innen:

Stadt Oldenburg – Amt für Wirtschaftsförderung

Ina Lehnert-Jenisch

Tel.: 0441 2352105

E-Mail: ina.lehnert-jenisch@stadt-oldenburg.de

C3L – Center für lebenslanges Lernen an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Tim Zentner

Tel.: 0441 7984433

E-Mail: t.zentner@uol.de

Fotos zur Übergabe der Förderbescheide an die vorgestellten Projekte

... finden Sie ab dem 4. März 2024 hier:

